



Evangelische
Matthäusgemeinde
Münster

MÄRZ – APRIL – MAI 2023 | AUSGABE 2

Matthäusbote

GEMEINDEBRIEF DER EVANGELISCHEN MATTHÄUSGEMEINDE MÜNSTER





Bild von Kelly Sikkema auf unsplash

DER HERZSCHLAG DER GEMEINDE

Vor einigen Jahren entwickelte die Matthäusgemeinde eine gemeinsame Vision. Eine Art Traum davon, wie Kirche in Matthäus aussehen soll. Ganz links auf diesem Visionspapier sieht man ein Herz. Darunter steht der erste Satz: »Wir leben aus der bedingungslosen Liebe Gottes und aus der Freiheit, die uns Jesus Christus schenkt.«

Ich glaube, das Symbol des Herzens ist sehr gut gewählt. Denn dieser erste Visionssatz ist gewissermaßen der Puls- und Taktgeber für alle ihm folgenden Sätze. Im Gegensatz zu den anderen, geht es in ihm nicht um etwas, das ich tue, sondern um etwas, das Gott für mich getan hat. Er hat mich geliebt und mich befreit. Und auf das, was Gott tut, kann ich mich mehr verlassen als auf alles, was ich selbst tun könnte. So viel, was ich mir in meinem Leben an Gutem vornehme, bleibt am Ende Stückwerk. Wir schaffen nicht alles, was wir uns vornehmen. Im Privatleben und in der Gemeinde. Dann müssen wir wieder zurück zu diesem Herzschlag finden. Zu Gottes Liebe und der Freiheit, zu der

er uns berufen hat. Nur wenn wir an diesem Herzschlag bleiben, behalten wir auch unsere restlichen Vorsätze im Blick.

Davon wusste auch schon Paulus. Im Galaterbrief schreibt er: *»Denn ich bin durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe. Ich bin mit Christus gekreuzigt. Ich lebe, doch nun nicht ich, sondern Christus lebt in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst für mich dahingegeben.«* (Galater 2,19-21)

Paulus schreibt von dieser Freiheit und der Liebe Gottes, ohne die alles andere sinnlos ist. Alles ist ihm daran gelegen, den Herzschlag des Glaubens zu verteidigen. Es sind nicht *unsere* Anstrengungen, die dazu führen, dass wir eine von Gott gesegnete Gemeinde sind. Das Gesetz, alle frommen Anstrengungen, aus uns heraus Gott irgendetwas zu geben, haben versagt. Das Gesetz wird nun nicht mehr gebraucht, weil mit Christus etwas Besseres gekommen ist.

Wie leicht könnte man auf die eigenen Kräfte vertrauen. Einfach noch ein bisschen mehr geben. Doch was ist meine Motivation dabei? Der Versuch, aus mir allein heraus etwas auf die Beine zu stellen, könnte ja auch ein Versuch sein, mit dem ich *mir* Liebe und Anerkennung verdienen möchte. In der Gemeinde wie im Privaten. Dem stehen besonders meine Schwächen im Weg.

Paulus wusste, dass man mit dem besten Vorhaben falsch liegen und zerstörerisch sein kann. Deshalb kämpfte er so sehr für diesen Herzschlag des Glaubens. Gott hat mich geliebt. Das ist unumkehrbarer Fakt. Er hat sich für mich hingegeben und mir damit gesagt: »Du bist urgewollt. Das habe ich am Kreuz besiegelt und das nehme ich nicht zurück.« In allen Zweifeln ist das der Ort, an den ich zurückkomme. Ich habe vor Kurzem ein Bild gehört, welches das sehr gut beschreibt: Es gibt Dinge, die scheinen aus sich heraus wertvoll zu sein. Gold zum Beispiel. Und es gibt Dinge, die manchen wenig wertvoll erscheinen, aber andere bezahlen Höchstbeträge dafür. Zum Beispiel Briefmarken.

Ich kenne eine besonders Berühmte: Die Blaue Mauritius. Es gibt Forscher*innen, die davon ausgehen, dass sie ein Fehldruck war. Sie sollte eigentlich rot sein. Statt den Fehldruck wegzuerwerfen, wurde sie versehentlich auf eine Handvoll Briefe geklebt und

versandt. Und plötzlich war die Blaue Mauritius unendlich viel wert. Liebhaber zahlen Millionen für sie, obwohl sie doch eigentlich ein bisschen danebengeraten war.

Paulus sagt: Gott hat für mein Leben einen solchen »Liebhaber-Preis« bezahlt. Obwohl mein Leben – wie ich es selbst spüre – nicht so ist, wie es eigentlich sein sollte. Das ist der Grund, warum die Liebe und die Freiheit Gottes der Herzschlag unserer Vision sind. Von uns aus können wir nicht wachsen, einladend sein, Menschen in unserem Umfeld dienen, und alles daransetzen, dass Menschen Jesus kennenlernen. Von uns aus werden alle diese sehr guten Vorsätze zum Gesetz für uns. Zu Idealen, denen wir hinterherhecheln, weil wir merken, dass wir ihnen nicht gerecht werden.

Gott hat uns davon befreit. In Jesus hat er sich für mich hingegeben. Weil ich ihm so wertvoll war. Dieses Preisschild hat er mir angehängt. Und wenn ich mal scheitere, kann ich wieder auf dieses »Liebhaber-Preisschild« am Kreuz blicken. Die Liebe Gottes und die Freiheit, zu der Jesus uns berufen hat, sind der Herzschlag unserer Gemeinde und unserer Vision. Diesen Grundsatz hat sich die Gemeinde gegeben, danach versucht sie zu leben. Wo das gelingt – und es gelingt öfter als wir vielleicht denken – ergeben sich die anderen Visionssätze wie von selbst.

Ihr/euer Jonas Grabbet

EIN BLICK AUF DIE VAKANZ

Ab Anfang Juli wird die Pfarrstelle der Matthäusgemeinde für einige Monate unbesetzt sein. Wie lang diese Zeit genau sein wird, ist noch nicht bekannt. Wir bemühen uns aber, sie so kurz wie möglich zu halten. In dieser Zeit wird das Gemeindeleben aber natürlich nicht pausieren. Wir sind bereits dabei, detailliert zu planen, wer in dieser Zeit welche Aufgaben übernimmt.

Selbstverständlich werden wir die Sonntagsgottesdienste und auch die im Seniorenheim weiter feiern. Selbstverständlich wird es eine Regelung für Taufen und auch für Bestattungen geben. Selbstverständlich wird der Konfirmandenunterricht (KU) weitergeführt und der neue KU nach dem Sommer

starten – selbstverständlich finden Sie Ansprechpartner*innen.

Für vieles werden kompetente Mitarbeiter*innen die Verantwortung übernehmen. Als Ehrenamtliche können sie aber natürlich nicht so viel Zeit in diese Aufgaben investieren, wie jemand, der dafür bezahlt wird. Daher bitten wir um Verständnis, wenn einmal eine Anfrage nicht sofort bearbeitet wird. Mit Geduld, gutem Willen und Gebet füreinander wird die Matthäusgemeinde aber gut durch diese Zeit kommen. Und es kann auch eine Chance darin liegen, wenn andere als die gewohnten Wege gegangen und die Aufgaben neu verteilt werden.

Volker Roggenkamp

ZWISCHENBERICHT ZUM KONZEPT GEGEN SEXUALISIERTE GEWALT

Seit einigen Monaten arbeitet ein sechsköpfiger Ausschuss der Gemeinde im Auftrag des Presbyteriums daran, ein Schutzkonzept zur Prävention gegen sexualisierte Gewalt zu erarbeiten.

Ziel ist es, das Konzept bis zum Sommer dieses Jahres fertig zu haben. Zu Beginn des Projekts haben wir in der

Gemeinde eine Umfrage zur Gefahrenanalyse gemacht. Wir haben dort abgefragt, wie die Kultur in der Gemeinde zu diesem Thema ist und ob es Räume oder Veranstaltungsarten mit besonderem Gefährdungspotenzial gibt. Etwa 130 Personen haben bei der Umfrage mitgemacht und uns ihre Einschätzung

geschickt. Allen dafür schon einmal vielen Dank.

Einige Ergebnisse stachen heraus: Für besonders gefährdet wurden Freizeiten und Übernachtungsaktionen sowie das Mentoring gehalten. Das Konzept ist zwar noch nicht fertig, aber wir haben bereits darauf reagiert: Während der Vorbereitung von Freizeiten mit minderjährigen Teilnehmer*innen gibt es ab sofort ein Schulungselement zu diesem Thema. Mitarbeiter*innen dürfen auf die Freizeiten nur mitfahren, wenn sie vor Beginn ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen. Das gilt selbstverständlich auch beim Mentoring mit minderjährigen Mentees. Dort gilt zudem die Regel, dass Mentor*innen dasselbe Geschlecht wie die Mentees haben müssen.

Bei den Fragen zur Kultur der Gemeinde war der Tenor eher positiv, so beispielsweise bei der Frage nach einer offenen Kommunikationskultur (35 trifft voll zu, 73 trifft eher zu, 9 trifft eher nicht zu und 1 trifft gar nicht zu). Gleiches gilt für die Frage, ob Fehler oder Fehlverhalten verschwiegen werden (0 trifft voll zu, 21 trifft eher zu, 75 trifft eher nicht zu, 12 trifft gar nicht zu) oder bei der Frage nach Respekt, Wertschätzung und Sicherheit (71 trifft voll

zu, 42 trifft eher zu, 8 trifft eher nicht zu, 0 trifft gar nicht zu).

Schlechter wurde die Informationssituation beurteilt: Klare Handlungsanweisungen oder etablierte Beschwerdewege kennt die Mehrheit der Befragten nicht, der regelmäßige Kontakt zwischen Mitarbeiter*innen und Eltern von Kindern/Jugendlichen wird eher mittelmäßig beurteilt. Darauf reagieren wir, indem das Schutzkonzept genau solche Handlungsanweisungen und Beschwerdewege definiert und diese später gemeinsam mit dem Konzept in der Gemeindeöffentlichkeit sichtbar gemacht werden. Bei der Abfrage nach riskanten Räumen wurden besonders



BEI UNS NICHT
Prävention von
sexualisierter Gewalt

der Wirtschaftsraum und der Keller hinter der Gemeindeküche genannt. Da bei diesen Räumen baulich nicht viel verändert werden kann, werden wir bei deren Nutzung Regeln einführen, um das Risiko zu minimieren.

Sie sehen also: Wir sind mittendrin in der Arbeit, ergreifen jetzt schon Maßnahmen und legen dann ein umfassendes Konzept vor. Nachdem das Presbyterium dieses Konzept beschlossen hat, wird es natürlich gründlich vorgestellt und bekannt gemacht und dann regelmäßig angepasst und verbessert. Anregungen dazu können Sie mir gerne weitergeben.

Volker Roggenkamp



KINDERFREIZEIT IN DEN OSTERFERIEN EINFACH MAL ABTAUCHEN?

Dazu laden wir euch ein – während der Kinderfreizeit in den Osterferien: vom 1. bis zum 6. April 2023. Was dahinter steckt? Lasst euch überraschen! Dieses Jahr geht es ins Freizeitheim Marwede in der Nähe von Celle. Das Haus bietet jede Menge Platz für Spiel und Sport. Im Speisesaal gibt es einen Kaminoofen, oben auf dem Spielboden warten Kicker und Tischtennisplatte auf euch. Alles, was das Herz begehrt.

Die Unterbringung erfolgt in drei verschiedenen Häusern mit Mehrbettzimmern, die direkt an einen Innenhof mit Sitzecken, Tischtennis und Gartenmöbeln grenzen. »Marwede« ist eingebettet in die idyllische Heidellandschaft mit romantischen Dörfern, alten



Mühlen und reetgedeckten Höfen.

Ein tolles Kochteam wird dafür sorgen, dass wir leckeres Essen bekommen und ihr dürft euch auf sechs fabelhafte Tage freuen. Das Team bereitet sich bestens vor – seid gespannt auf Lagerfeuerabend, Ausflug, Geländespiel, eine verrückte Gameshow, viele Verkleidungen, coole Lieder und Andachten und dazu viele andere Kinder!

Noch sind Plätze frei und der Freizeitpreis beträgt 140 Euro (wer Schwierigkeiten hat, den kompletten oder anteiligen Preis zu zahlen, wende sich gern vertrauensvoll an Peter Weinekötter). Alle Kinder von 8 bis 12 Jahren sind herzlich eingeladen, dabei zu sein!

Peter Weinekötter



KINDERFERIENWOCHE IM SOMMER

Was kann es für einen besseren Start in die Sommerferien geben, als unsere Kinderferienwoche vom 26. bis 30. Juni 2023?! Alle Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren sind jeweils von 8.30 bis 16.00 Uhr herzlich in die Räume der Matthäuskirche eingeladen. Immer wieder aufs Neue schafft es das unglaubliche Team, ein lustiges und spannendes Thema umzusetzen, das uns die Woche über begleitet.

Morgens geht's los mit dem Spiele-Warm-up, danach gibt es die Begrüßung, einen Icebreaker und ein Theaterstück. Coole Andachten und Lieder warten auf die Kinder und immer wieder treffen wir uns in Kleingruppen. Die Spielzeit vor dem Mittagessen ist sehr beliebt, denn man kann sich mit Tischtennis, Gagaball, Cornhole, Fuß-

ball, kreativen Bastelideen und Gesellschaftsspielen die Zeit vertreiben. Nach dem Mittagessen gibt es einen Mini-Pausenfilm, bei dem die am Kiosk gekaufte bunte Tüte doppelt gut schmeckt.

Die große Nachmittagsaktion – egal ob Workshops, Geländespiel oder große Show – rundet den Tag ab. Als besonderes Angebot können alle Kinder dieses Jahr von Donnerstag auf Freitag in der Gemeinde übernachten! Freitag machen wir dann noch einen tollen Ausflug – im letzten Jahr waren wir im Kletterwald.

Wenn das nicht nach einer großartigen Woche mit vielen anderen Kindern klingt ... Es sind noch Plätze frei und du bist herzlich eingeladen, dabei zu sein!
Peter Weinekötter



Hey Du,

nun ist die Karnevalszeit vorbei – eine Zeit, die mit bunten Farben, Verkleidungen, Spaß, Musik und Leckereien verbunden ist.

Im Christentum beginnt dann die Fastenzeit – Aber was heißt das eigentlich?

Die Fastenzeit beginnt mit Aschermittwoch und dauert vierzig Tage und Nächte. Es ist eine Zeit, in der die Menschen sich innerlich mehr für Gott öffnen und ihm ein Stückchen näher kommen möchten. Sie wollen in dieser Zeit einmal weniger auf sich und die eigenen Wünsche hören.

Es kann also gut möglich sein, dass die Leute in der Fastenzeit von manchen Dingen etwas weniger tun als sonst, wie z.B. seltener Fernsehen schauen oder Süßigkeiten essen. Und von manchen Dingen etwas mehr als sonst, wie z. B. über Jesus nachdenken, mit anderen Leuten über Gott sprechen oder in die Kirche gehen.

Bis bald,

Dein Team des Matthäusboten

CHALLENGE

Nimm dir in der Fastenzeit pro Woche auch ein Ziel vor. Du kannst dir selbst Ziele überlegen oder auch unsere Beispiele nutzen.



Alle Bilder von Freepik.de

DAS ERSTE UND WICHTIGSTE FÜR DIE GEMEINDE IST DAS GEBET

»Das Erste und Wichtigste, wozu ich die Gemeinde auffordere, ist das Gebet. Es ist unsere Aufgabe, mit Bitten, Flehen und Danken für alle Menschen einzutreten ...« schreibt Paulus an Timotheus (2,1 ff - NGÜ).

»So viele Mitglieder hat unsere Kirchengemeinde, da braucht es auch viele Beter«, so mein Gedanke, als ich 2010 Mitglied der Matthäusgemeinde wurde.

So nahm ich in den ersten Jahren am Morgengebet für Berufstätige teil – damals noch liebevoll mit Kaffee und Brötchen von Grete Immink betreut. Irgendwann wurde mir das frühe Aufstehen zu beschwerlich – ich bin ja ein älteres Semester.

Deshalb begann ich 2014 nach Absprache mit Volker Roggenkamp am Vormittag eine Gebetszeit in der Sakristei. So fing ich erstmal alleine an – ausgerüstet mit Losung, Lied, Kaffee und

Keksen – immer in der Hoffnung auf weitere Mitbeter. So hielt ich es – mit einigen Ausnahmen – für mehrere Wochen.

2019 kam die Wende: Zusammen mit Gisela und Peter Stiller, die unseren Gesang auch instrumental begleiten, und meiner lieben Frau treffen wir uns



Bild von Patrick Fore auf unsplash

jetzt alle 14 Tage dienstags um 10:30 Uhr. Seit letztem Jahr sind noch drei weitere Beter hinzugekommen.

Wir sind, wie alle Beter, dabei in einem Lernprozess:

zu lernen, aufgrund der Zusagen Gottes im festen Glauben immer konkreter für die einzelnen Anliegen zu bitten, hinzuhören, mit dem Herzen beteiligt zu sein ...

Wir haben als Ältere die Zeit dafür, diese tragende Aufgabe zu erfüllen. Und gehen am Ende einer Gebetszeit auch selber froh und ermutigt in den Tag.

Alfred Kopka

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, **an jedem zweiten Dienstag um 10:30 Uhr** in der **Sakristei** teilzunehmen.

Die Termine finden Sie auch im Matthäuskalender auf unserer Webseite.

IMPULSE ZUR PASSIONSZEIT



»Leuchten! Sieben Wochen ohne Verzagtheit« – unter diesem Motto steht die Fastenaktion der Evangelischen Kirche in Deutschland

vom 22. Februar bis zum 10. April. Und unter diesem Motto finden Sie auf den nächsten Seiten drei Impulse vom Bontenteam für die Passionszeit. Wir wünschen eine »erleuchtende« Lektüre.

Licht an!

Ein Sonntagnachmittag Anfang Februar. Draußen Regen und grau in grau. Der Wettermann im Radio verspricht »möglichweise einige Auflockerungen am Nachmittag«. Noch ist nichts davon zu sehen, von Leuchten keine Spur. Im Radio läuft ein Bericht über einen von den USA über ihrem Staatsgebiet abgeschossenen chinesischen Ballon. Danach wird die Lage in der Ukraine erörtert. Es folgt eine kritische Bestandsaufnahme der Corona-Politik der letzten Jahre: Schuldzuweisungen hier, ein Weiterreichen der Verantwortung da.

Im Angesicht all dieser Nachrichten fällt es nicht leicht, nicht zu verzagen. Neben mir auf dem Tisch steht eine

Kerze. Ihr Licht leuchtet und macht den Raum heller. Ich denke: Ja, vieles in dieser Welt ist dunkel. Aber das ist nicht alles. Gottes Licht leuchtet über



Bild von Rebecca Peterson-H. auf unsplash

all dem, was hier auf der Erde passiert. Und Gottes Licht leuchtet am Ende heller als alles andere.

Das ist ein tröstlicher Gedanke, auch im Grau eines Februar-Sonntags. Kein Grund also, zu verzagen. Mit der Gewissheit dieses göttlichen Leuchtens lassen sich auch die Nachrichten aus aller Welt besser ertragen. Und mit dieser Gewissheit möchte ich unverzagt in die Passionszeit und auf das Osterlicht zugehen. Deshalb: Licht an!

Daniel Obermüller



Bild von Ben den Engelsen auf unsplash

7 Wochen ohne Verzagtheit oder 7 Wochen mit Hoffnung

Ich finde das Motto der diesjährigen Fastenaktion der evangelischen Kirche sehr ermutigend. Meine persönliche berufliche Situation ist aktuell sehr ungewiss und in meinem persönlichen Umfeld gibt es Menschen, die dauerhaft sehr verzagt sind.

Gestern bin ich durch Hamburg gefahren und als ich an der Ampel stand und auf »Grün« wartete, kam ein Krankenwagen, der zu einem Obdachlosen gerufen wurde, der dort bewegungslos in einem Hauseingang lag, nur drei Meter von mir entfernt.

Wir alle wissen: Man könnte diese Liste endlos weiterführen. Es gibt viele Gründe, warum uns der Mut verlassen hat und wir verzagt sein könnten.

Doch ich will mich von diesem Gefühl nicht überwältigen lassen, das mich manchmal überrennt, mich lähmt, mich klein und stumm macht. Ich bin der festen Überzeugung, dass wir Christen einen ganz berechtigten Grund zur Hoffnung haben:

In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfasst. (Johannes 1,4-5)

Diese beiden Verse aus dem ersten Kapitel des Johannes-Evangeliums begleiten mich schon seit geraumer Zeit und sind mir ein großer Trost. Zum einen, weil hier ein realistischer Blick auf die Welt und ihre Menschen geworfen wird: Das Licht scheint *in der Finsternis*. Zum anderen, weil auch festgestellt wird: *und die Finsternis hat es nicht erfasst*.

So bedrohlich und aussichtslos uns manche Situationen und Umstände auch vorkommen mögen, Jesus als Licht und Lebensspender ist immer gegenwärtig und *wir* können dieses Licht ergreifen und in unseren Herzen erstrahlen lassen und es gibt keine Finsternis, die uns diese Hoffnung nehmen kann.

Barbara Müller-Scheffsky

7 Wochen ohne Verzagtheit

»Leuchten! 7 Wochen ohne Verzagtheit«. So lautet das Motto der Evangelischen Kirche zur Fastenzeit. Leuchten und nicht verzagen – wie soll das gehen? Besonders momentan? In den Medien bekommt man nur Informationen zum Krieg, zur Armut und zu anderen Katastrophen. Und dann nicht verzagen.

Aber was heißt eigentlich verza- gen? Man nutzt das Wort im Alltag eher weniger, aber ir- gendwie weiß man

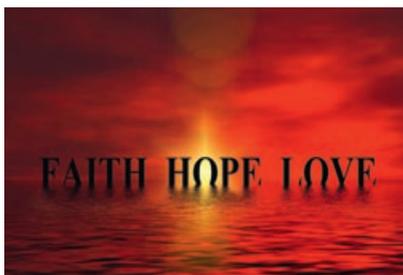


Bild von Gerd Altmann auf Pixabay

doch, wie man es nutzen kann. Laut Du- den heißt verzagen »Mutlosigkeit, Hoff- nung verlieren, Zweifeln«. Also 7 Wo- chen nicht die Hoffnung verlieren/nicht den Mut verlieren/nicht zweifeln. Als ich das Motto gelesen habe, war mein erster Gedanke: wie soll das gehen. Be- sonders jetzt gerade. Die politische Situation in vielen Ländern, der stän- dige Regen und die grauen Tage hier in Deutschland und dann auch noch un- sere ganz individuellen Probleme.

Und dann sollen wir auch noch leuchten! Eine Herausforderung – je- denfalls für mich selber.

Aber bevor wir leuchten können, sollten wir uns erst der Frage widmen, woran wir eigentlich verzagen. Was be-

reitet mir Sorgen? Was zieht mich run- ter? Wo verliere ich meine Hoffnung? Wenn wir uns diese Fragen gestellt und eine Antwort haben, müssen wir schau- en, was uns Kraft gibt. Wo kann man wieder neue Hoffnung schöpfen? Wo kann man neuen Mut sammeln? Beim

Sport, beim Musi- zieren, im Gespräch mit anderen Men- schen, beim Beten, beim Gottesdienst ...

Wir müssen uns damit beschäftigen

und dann, aber auch nur dann, können wir uns dem »Leuchten« widmen. Und wenn ich an das Leuchten denke, muss ich daran denken, was wir gerade im Konfirmandenunterricht mit den Kon- fis gemacht haben. Wir haben uns die »Ich bin«-Worte angeschaut. Und Jesus sagte: »*Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben*«. (Joh 8,12).

Dieser Bibelvers zeigt uns, dass uns Jesus das Licht schenkt, insbesondere in dunklen Zeiten. Und wir können versu- chen, das Licht anderen weiterzugeben. Die Hoffnung, die wir sammeln konn- ten. Lasst uns das gemeinsam versu- chen. Zu Leuchten – für andere. Amen.

Moritz Riechmann

PASSIONSANDACHTEN



Bild von Gerd Altmann auf Pixabay

Wir laden herzlich ein zu unseren An- dachten in der Passionszeit. Sie finden immer **freitags um 19.30 Uhr** in der Matthäuskirche statt:

- 03.03. Thorn Kring
- 10.03. Rainer Schmidt
- 17.03. Rolf Kuithan
- 24.03. Rolf Kuithan
- 31.03. Uwe Petersen

GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE UND ZU OSTERN

Nähere Informationen zu gegebener Zeit auf www.matthaeusgemeinde.org

02. April

10.00 Uhr

Palmsonntag

Gottesdienst

06. April

19.30 Uhr

Gründonnerstag

Gottesdienst mit Abendmahl

07. April

10.00 Uhr

Karfreitag

Gottesdienst mit Abendmahl

09. April

10.00 Uhr

Ostersonntag

Gottesdienst mit Abendmahl

10. April

10.00 Uhr

Ostermontag

Gottesdienst



Herzliche Einladung zur **Osternacht** mit anschließendem gemeinsamen Frühstück
Matthäuskirche am Sonntag, 09. April, 05.30 - 08.30Uhr



DIE VISION DER MATTHÄUSGEMEINDE UND DER FÖRDERVEREIN – TEIL III

»Wir dienen den Menschen in unserem Umfeld und darüber hinaus.«

Wer sich im dritten Teil unserer Reihe wirklich auf diesen kurzen Visionssatz einlässt, stellt sich freiwillig einer großen Herausforderung. Denn es geht hier erst gar nicht um die Frage, *ob* ich dienen will, sondern es geht gleich um das *Tun!* Keine Chance also, sich hinter den hinhaltenden Fragen »Wie denn? Wo denn? Was denn? Wann denn? Mit wem denn?« zu verstecken. Da bin ich, so wie ich gerade bin, gefordert, gleich und spontan zu handeln, ins Tun zu kommen.

Wer sich dazu die Predigt von Pfarrer Volker Roggenkamp (Matthäus 25, 31-46, 17.03.2019) anhört, wird mit der »Wahrheit« konfrontiert, und die ist,

wie schon Trainerlegende Otto Rehagel wusste, »auf dem Platz«.

Da geht es nicht um das Fragen oder Reden, sondern um das, was wir auf dem Platz tun, als Teil der Mannschaft, als Teil der Gemeinde. Dann bin ich schon mittendrauf auf dem Platz und mittendrin im Umfeld, bei meinen Brüdern und Schwestern, bei meinen Mitchrist*innen, die ich nicht kenne, bei fremden Menschen, die Hilfe benötigen. Mit offenem Herzen kann ich mich darauf verlassen, dass ich schon sehe und höre, was zu tun ist. Im Dienen sehe und erkenne ich den Nächsten, sehe ich Jesus selbst. Menschen dienen und Gott dienen gehören dann zusammen. Und wo viel gedient wird, dort ist auch viel Jesus, sagt Volker Roggenkamp in seiner Predigt.

Und wie kann ich mit meinem Dienst mich selbst und viel Jesus in die Gemeinde und die Arbeit des Fördervereins einbringen? Ganz einfach: Auf dem Platz! Ich werde Teil der Mannschaft, werde Mitglied und spende regelmäßig für die Arbeit des Fördervereins. Ich bringe mich bei Angeboten und Aktionen ehrenamtlich ein.

Gelegenheiten dazu gibt es reichlich. Für die Jugendfreizeit im Sommer in Schweden ist noch dringend ein Kochteam zusammenzustellen. Ehrenamtliche, die bereit sind, sich in den Dienst einer Mannschaft zu stellen, die

für das Gelingen eines Highlights unserer jährlichen Gemeindeangebote ganz wesentlich ist. Für den Tag des Fördervereins am 07.05.2023 sucht der Vorstand Brüder und Schwestern, die in Helferteams bei den Vorbereitungen mitmachen. Die drei vom Förderverein finanzierten Hauptamtlichen Peter Weinekötter (Matthäus für Kinder), Katharina Baumgärtner (Kinder-, Familien- und Konfirmandenarbeit) und Simon Baumgärtner (Jugendliche und Junge Erwachsene) freuen sich über Helfer*innen, die bereit sind zu dienen.

Jürgen Belker-van den Heuvel
1. Vorsitzender Förderverein

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES FÖRDERVEREINS

Die jährliche Mitgliederversammlung unseres Fördervereins fand am 29.01.2023 statt. In der Versammlung gab es einige recht trockene, aber auch wichtige Tagesordnungspunkte – wie die Berichte des Finanzvorstandes und der Kassenprüfer und die Entlastung des Vorstandes. Doch es gab auch inhaltlich sehr schöne Tagesordnungspunkte, wie den Bericht der Hauptamtlichen über ihre Arbeit im vergangenen Jahr. Die vom Förderverein beschäftigten Hauptamtlichen sind Peter Wei-

nekötter (Projekt Matthäus für Kinder), Katharina Baumgärtner (Referentin für Kinder, Familien und Konfirmandenarbeit), Simon Baumgärtner (Referent für Jugendliche und junge Erwachsene), und unsere Organistin Deborah Rawlings-Bloch.

Die Hauptamtlichen hatten sich ein Highlight aus seinen Veranstaltungen herausgesucht und präsentiert: Simon Baumgärtner die Sommerfreizeit in Schweden mit 54 Jugendlichen. Für Katharina Baumgärtner war es der Fa-

milientag, der nach einem Sonntagsgottesdienst stattfand und mit einem gemeinsamen Mittagessen startete. Danach konnte man verschiedene Mitmach-Stationen zum Thema »Schöpfung« besuchen.

Peter Weinekötter berichtete über sein Projekt »Matthäus für Kinder«. Dieses Projekt strahlt in unseren Stadtteil aus und verbindet durch seine Aktionen, wie Mankiki oder den Äktschentag, die Kinder der Johannisgrundschule mit den Kindern aus der Gemeinde. Nicht zuletzt wegen der jahrelangen Zusammenarbeit ist Peter an der Johannisgrundschule ein bekanntes Gesicht und dort sehr gut vernetzt. Deborah Rawlings-Bloch und ihre Arbeit wurden in einem Interview mit dem Vereinsvorsitzenden Jürgen Belker-van den Heuvel ausführlich vorgestellt

Wie erwähnt war der Bericht des Finanzvorstandes ein wichtiger Tagesordnungspunkt. Dort werden die Einnahmen und die Ausgaben des Vereins gegenübergestellt. Die größten Posten sind natürlich die Personalkosten für

die Hauptamtlichen. Aufgrund der geringeren Einnahmen – z.B. durch einen Rückgang bei Großspenden und die höheren Personalkosten – muss der Verein zurzeit monatlich 4.000 Euro aus den Rücklagen entnehmen. Dieses Defizit muss schnellstmöglich aufgefüllt werden, um die Stellen der hauptamtlichen Mitarbeiter*innen mittelfristig zu sichern.

Eine Idee, die geprüft wird, aber noch nicht final beschlossen ist, ist die Finanzierung von Deborah Rawlings-Bloch durch die Gemeinde. Dadurch gäbe es eine kleine Entlastung im Personaletat des Fördervereins.

Angekündigt wurde die Feier zum diesjährigen 35-jährigen Jubiläum des Fördervereins, die am Sonntag, den 07.05.2023, stattfinden wird. Es wird einen großen Dank-Gottesdienst mit anschließendem Gemeindemittagessen und am Nachmittag ein gefülltes Programm mit Interviews und anderen tollen Aktionen geben.

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 28.01.2024 statt.

Barbara Müller-Scheffsky

Ihre Unterstützung wird gebraucht

Unser Förderverein finanziert die Stellen von vier hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Deren Tätigkeiten sind wichtige Bausteine und prägend für die Matthäusgemeinde. Um diese wichtige Arbeit aufrechtzuerhalten, sind wir auf Spenden angewiesen. Wenn Sie uns unterstützen möchten, freuen wir uns sehr:

Förderverein der Matthäusgemeinde: IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10

AMTSHANDLUNGEN

Die Namen und Daten bei den Amtshandlungen werden aus Datenschutzgründen nicht im Internet veröffentlicht.

Wir bitten um Verständnis.

Die Redaktion

G20 RELOADED

Vor Beginn der Corona-Pandemie gab es ihn regelmäßig: den G20-Abend! Nun starten wir mit dem Abend neu durch. Herzliche Einladung also am **14. März** in den Saal unter der Kirche.

G20? Die »20« bezieht sich auf den Beginn des inhaltlichen Teils um 20 Uhr. Und das »G« steht für Gipfeltreffen. Insofern versteht sich der G20 als eine Begegnungs- und Informationsplattform für alle Gemeindeglieder.

Diesmal wird es unter anderem Informationen zur Neubesetzung der Pfarrstelle, zu den Überlegungen zum »Raum« im Kirchenkreis und zum Neubau des Pfarrhauses geben. Außerdem wollen wir künftig bei jedem G20 eine Gruppe aus der Gemeinde vorstellen.

Start ist immer um 19.30 Uhr mit einem Imbiss, das »offizielle« Programm beginnt dann um 20 Uhr.

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Verteilerinnen und Verteiler,

gerne bringen wir den Matthäusboten kostenlos zu Ihnen nach Hause – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro ☎ 52 39 50. **Wir versenden den Matthäusboten auch als PDF-Datei. Einfach per E-Mail bestellen unter: bote@matthaeusgemeinde.org**

IMPRESSUM

Herausgeber: Evang. Matthäusgemeinde, Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 750 Stück, Druck: gemeindebriefdruckerei.de
Redaktion: Barbara Müller-Scheffsky, Daniel Obermöller, Moritz Riechmann, Rebecca

Roggenkamp, Christina Schröder, Andrea Tekamp, Dr. Michael Wolf.
Kontakt: bote@matthaeusgemeinde.org;
Redaktionsschluss: 16.02.2023.
Titelbild: Tim br auf Pixabay.

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Zusätzliche Informationen zu unseren Veranstaltungen sowie weitere Termine finden Sie im Matthäuskalender auf unserer Website.

● Veranstaltungen für Kinder

Kontakt: Kristina Hirschfeld ☎ 39 44 322, Peter Weinekötter ☎ 39 57 878,
Katharina Baumgärtner ☎ 0162-5308970

- So 10.00h Kinderbetreuung »Kleine Freunde« (0–3 Jahre) wöchentlich
So 10.00h Minigottesdienst (3–6 Jahre) wöchentlich, außer in den Ferien
So 10.00h Gottesdienst »Nitros« (6–12 Jahre) wöchentlich, außer in den Ferien
Mo – Do, Matthäus-Mäuse, Kindergruppe (1–3 Jahre),
8.00-14.00h Kontakt: Reinhild Flick ☎ 025 36/97 32; nur nach Anmeldung
Do 15.15h Äktschentag (für Grundschulalter) wöchentl. außer in den Ferien
Fr 15.00h Mankiki Matthäus Kinderkino monatlich
Fr 15.30h Matthäusflöhe (0–2 Jahre) Fr. 09.30h, 14-tägig

● Veranstaltungen für Jugendliche/Junge Erwachsene

Kontakt: Julian Deters ☎ 0178-71 38 929,
Simon Baumgärtner ☎ 01522-9643856

- Mo 18.00h Jugendhauskreis »Kihakre« (ab 13 Jahre) wöchentlich
Mi 17.00h Jugendhauskreis »Kreishaus« (Jungen ab 12 Jahre) wöchentlich
Mi 18.00h Jugendhauskreis »(Sc)H(m)auskreis« (ab 15 Jahre) wöchentlich
Fr 18.30h Manki Matthäus-Night-Kino (ab 12 Jahre) monatlich
So 11.30h Jugendtreff (ab 12 Jahre) ein- bis zweimal monatlich
So 18.00h Challenge Lobpreisgottesdienst (ab 12 Jahre) monatlich
So 19.00h Abend*Mahlzeit, Gemeindehaus (18–35 J.) 14-tägl.
Mo – Do Hauskreise für Junge Erwachsene nach Absprache

● Weitere Angebote

- Fr 18.00h Gottesdienst Farsi-Deutsch, Matthäuskirche, 14-tägig,
Kontakt: S.Lennert@gmx.de
Fr 20.00h Männerabend ab 18 Jahren, 2. Freitag im Monat
Kontakt: Michael Witt ☎ 0178 913 830 4

● Hauskreise

- Mo - Fr Kontakt: Arta Panjaitan, hosanna.panjaitan@matthaeusgemeinde.org

KONTAKTE

PFARRER	Volker Roggenkamp, Antoniusstr. 33 volker.roggenkamp@matthaeusgemeinde.org	52 53 86
VIKAR	Jonas Grabbet, Büro: Antoniusstr. 32 jonas.grabbet@matthaeusgemeinde.org	0176-80 54 21 45
REFERENT MATTHÄUS FÜR KINDER	Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 32 peter.weinekoetter@matthaeusgemeinde.org	39 57 878
REFERENTIN FÜR KINDER, FAMILIEN UND KONFIRMATIONEN	Katharina Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 31 katharina.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org	0162-5308970
REFERENT FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE	Simon Baumgärtner, Büro: Antoniusstr. 31 simon.baumgaertner@matthaeusgemeinde.org	01522-9643856
ORGANISTIN	Deborah Rawlings-Bloch	85 70 199
GEMEINDEBÜRO	Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld Antoniusstr. 32, 48151 Münster Bürozeiten: Mo, Di, Do 10–12 Uhr; Mi 15–17 Uhr gemeindebuero@matthaeusgemeinde.org	52 39 50 Fax 52 09 899
ANSPRECHPARTNERIN FÜR SENIOR*INNEN	Melanie Decher senioren@matthaeusgemeinde.org	02501-92 86 02
KINDERGARTEN	Leiter Benjamin Remmers, Antoniusstr. 32 ms-kita-matthaeus@ev-kirchenkreis-muenster.de	52 36 50
FÖRDERVEREIN	Verein zur Förderung der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Münster e.V. foerderverein@matthaeusgemeinde.org	02536-34 59 41
Bankverbindung	IBAN: DE59 4005 0150 0001 0106 10 / Spk. Münsterland Ost	
Homepage:	www.matthaeusgemeinde.org	

GOTTESDIENSTE. WIR LADEN HERZLICH EIN!

- So 10.00 Uhr** Gottesdienst, Matthäuskirche
Kleine Freunde (0–3 J.), Kinderzimmer unter der Kirche
Minigottesdienst (3–6 J.), Kindergarten
Gottesdienst Nitros (6–12 J.), Gemeindehaus
(Minis und Nitros: gemeinsamer Beginn in der Kirche;
nicht in den Ferien)
- So 18.00 Uhr** Abendgottesdienst, Kirche (außer es ist Challenge)
Abendmahl jeden 3. Sonntag im Monat morgens und abends (jw. mit Trau-
bensaft)
- So 18.00 Uhr** Challenge Lobpreisgottesdienst, 1 x im Monat, Kirche
- Do 10.00 Uhr** Gottesdienst Lambertiheim, 1. Donnerstag im Monat
- Fr 18.00 Uhr** Gottesdienst Farsi – Deutsch, 2 x im Monat

Besucherinnen und Besucher entscheiden eigenverantwortlich,
ob sie eine Maske tragen. Die Gottesdienste am Vormittag werden
zusätzlich live auf unserem YouTube-Kanal übertragen.

WICHTIGE TERMINE. HIER IST WAS LOS.

- 3. März** Passionsandachten, Kirche, 19.30 Uhr
(auch am 10.03., 17.03., 24.03., 31.03.) 📖 Seite 13
- 3. März** mankiki Kinderkino, ab 15.00 Uhr (auch am 28.4., 12.5.)
- 3. März** manki Jugendkino, ab 18.30 Uhr (auch am 31.3., 12.5.)
- 4. März** Lobpreisnachmittag, Kirche, 16.00 Uhr
- 5. März** Familiengottesdienst, Kirche, 10.00 Uhr
- 5. März** Gemeindemittagessen, gr. Saal unter d. Kirche, 11.30 Uhr
(auch am 26.03., 04.06.)
- 12. März** Challenge Lobpreisgottesdienst, Kirche, 18.00 Uhr
(auch 23.04., 21.05.)
- 14. März** G 20, gr. Saal unt. d. Kirche, 19.30 Uhr 📖 Seite 17
- 25. März** Frauen-Oasentag, Saal im Gemeindehaus, 10.00 Uhr
- 26. März** matthäus plus Gottesdienst, Kirche, 10.00 Uhr
- 29. März** Kochevent, Küche / gr. Saal unter d. Kirche, 18.00 Uhr
(auch am 26.04., 24.05.)
- 1. - 6. April** Kinderfreizeit
- 2. - 10. April** Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern 📖 Seite 13
- 14. Mai** Familientag, gr. Saal unter d. Kirche
- 4. Juni** Abschiedsgottesdienst von Pfr. Volker Roggenkamp

Aktuelle Informationen und Termine immer auch auf unserer Webseite (dort im
Matthäuskalender) und im Newsletter (bestellen auf [matthaeusgemeinde.org/
newsletter](http://matthaeusgemeinde.org/newsletter)).